

GIS-Transformation von Schnittprofilen aus ggf- (GeoDin) bzw. pdf-Formaten in der Hydrogeologischen Kartierung des Landes Brandenburg (HYK50)

SILKE REYES & MARLEN KNOBLAUCH-SASSENSCHEIDT

Die hydrogeologische Kartierung des Landes Brandenburg, aus einer Kombination von zwei Grundwasserleiterbezogenen Kartendarstellungen und vorwiegend Ost-West verlaufenden Schnittprofilen im Abstand von 5 km, konnte seit Kartierbeginn auf nahezu ein Drittel des Landesterritoriums ausgeweitet werden (Abb. 1). In den nunmehr 28 Jahren Kartierung wurden 188 Schnittprofile mit zumeist 23 km Länge erarbeitet. Je nach Dichte der Ausgangsdaten stellen sie die Hydrodynamik innerhalb eines Korridors um den Schnittverlauf modellhaft dar und gehen mit den Karten i. M. 1 : 50 000 inhaltlich konform.

Die vollständige Überführung der Schichtattribute in eine GIS-basierte Datenstruktur erforderte die inhaltliche Anpassung benachbarter Schnittprofile und fügt sie landesweit blattschnittfrei zusammen. Mit diesem Schritt können geologisch/hydrogeologische Sachverhalte innerhalb der GIS-Struktur dem aktuellen Bohrdatenbestand unmittelbar angepasst und verwaltet werden. Die Aussage der Schnitte lässt sich je nach Fragestellung gestalten:

Nach Stratigraphie, Lithologie oder auf den Grundwasserleiter bezogen (Abb. 2). Auch ist die Kombination aller Attribute möglich.

Zusammengeführt und gepflegt in einer Geodatabase bilden die GIS-transformierten Schichtenprofile ein Gerüst für das geologische Untergrundmodell des Landes Brandenburg (Abb. 3).

Die Ansicht der Schnitte sind im Geoportale unter <https://geo.brandenburg.de/?page=Hydrogeologische-Karten> einsehbar.

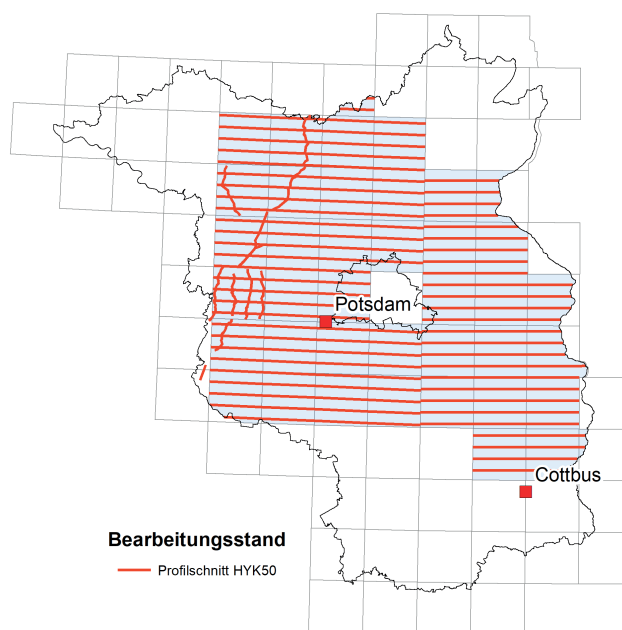


Abb. 1: Bearbeitungsstand der fertiggestellten hydrogeologischen Schnitte in 2024

Anschrift der Autoren:

Silke Reyes
Marlen Knoblauch-Saßenscheidt
Landesamt für Bergbau, Geologie
und Rohstoffe
Geologischer Dienst
Inselstraße 26
03046 Cottbus

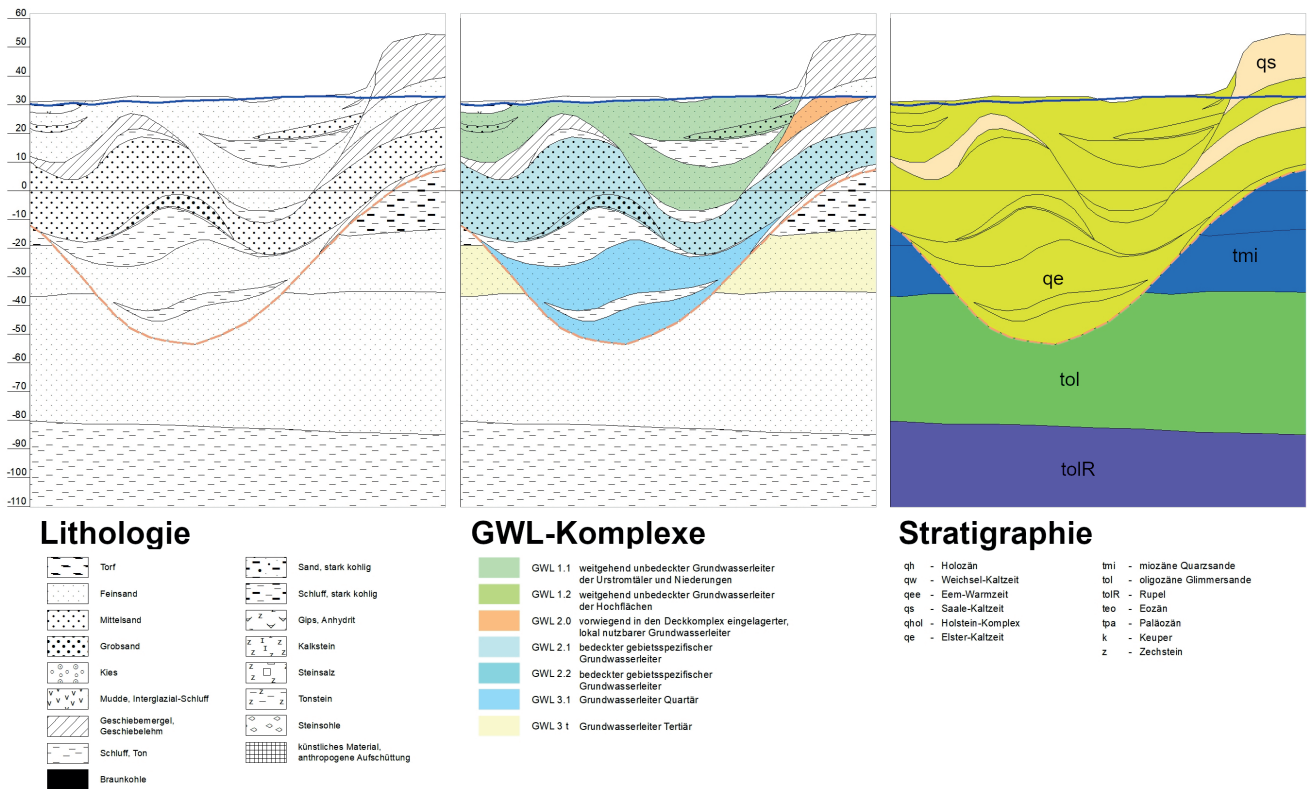


Abb. 2: Mögliche Darstellungsebenen der hydrogeologischen Schnitte. Hier ein Ausschnitt aus Blatt Wusterwitz (L3740), Schnitt 5800

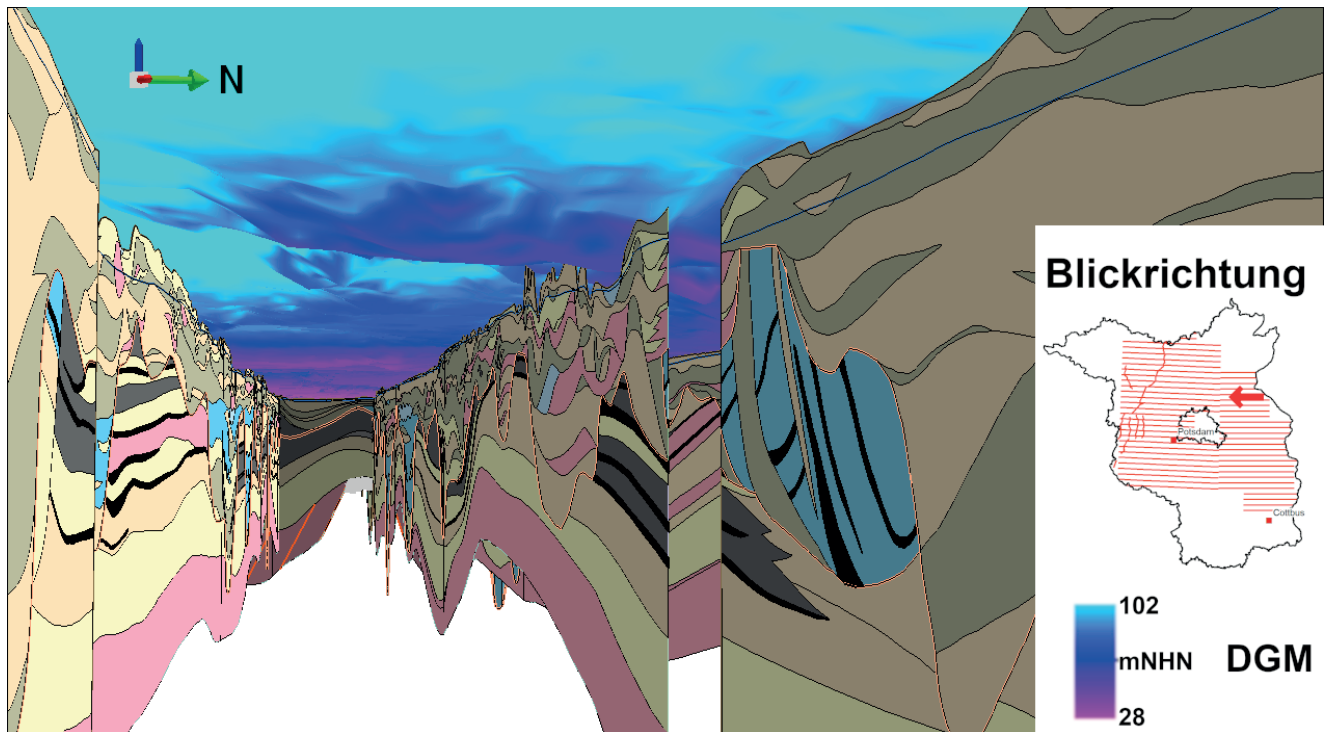


Abb. 3: Brandenburg von unten. Einblick in die 3D-Darstellung der hydrogeologischen Schnitte